

**Pressemitteilung: Stiller Protest auf den Feldern
Grüne Kreuze**

Backnang, den 23. Oktober 2019

Immer mehr grüne Kreuze sind auf den Feldern zu sehen. Sie werden von Landwirten als stillen Protest gegen den Agrarpakt der Bundesregierung aufgestellt. Hier bei uns im Land sollen sie auch ein Zeichen gegen das Volksbegehren Artenschutz zahlreicher Umwelt- und landwirtschaftlicher Organisationen sein. Doch die Herkunft dieses Zeichens ist den wenigsten Bauern bekannt.

Die Idee zu den grünen Kreuzen stammt von „Bauer Willi“. „Bauer Willi“ ist kein „unabhängiger Bauer“ wie zum Beispiel in der BKZ beschrieben sondern ein Lobbyist der Agrarchemie. Deshalb nennt ihn die TAZ auch „Chemie Willi“. Damit machen sich aber die Landwirte, die berechnete Ängste um ihre wirtschaftliche Zukunft haben, unglaubwürdig.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Willi_Kremer-Schillings und <https://taz.de/Bauer-als-Chemie-Lobbyist!/5631848/>)

Auf der anderen Seite stehen die wissenschaftlichen Studien zum Beispiel des Umweltbundesamtes. Sie weisen auf ein dramatisches Insekten- und Vogelsterben, besonders bei Feldvögeln hin. Diese Studien werden vom Deutschen Bauernverband (DBV) kleingeredet oder ignoriert im Bestreben, so weiter wirtschaften zu können wie bisher. Ein sehr schwaches Argument der protestierenden Landwirte ist auch, dass weil ihre Arbeit von einem großen Teil der Bevölkerung nicht richtig wert geschätzt wird, sie weiterhin die Böden mit Pestiziden vergiften und das Grundwasser mit Nitrat belasten wollen.

(Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/artenschwund-auf-dem-acker>)

Seit 2011 veranstalten Umweltverbände und alternative Landwirte regelmäßig große Demos in Berlin für eine nachhaltige Landwirtschaft mit 10.000den von Teilnehmern. Zuletzt gab es am 22.10. eine Demo vor dem EU Parlament in Straßburg. Die Forderungen auf diesen Demos lauten:

Die Zeit ist reif

- für eine ehrliche Wertschätzung bäuerlicher Arbeit
- für gerechte Preise und ein ausreichendes Einkommen
- für einen flächendeckenden Arten-, Klima- und Wasserschutz
- für eine besonders artgerechte Tierhaltung
- für eine Reform der Agrarpolitik, welche die Vielfalt der Bauernhöfe absichert
- für Regeln im Marktgeschehen, die den Absturz von Erzeugerpreisen verhindern
- für eine Offensive, die Existenzgründungen in der Landwirtschaft fördert
- für Welthandel, der die Menschenrechte achtet und Dumping ausschließt
- für faire Arbeitsbedingungen in der gesamten landwirtschaftlichen Lieferkette
- für ein neues gemeinsames Miteinander von Stadt und Land

Dies zu schaffen ist eine Herkulesaufgabe. Wir sind bereit sie anzupacken.

Leider hat sich der Deutsche Bauernverband bisher nicht an diesen Demos beteiligt oder seine Forderungen mit den Veranstaltern abgestimmt. Jetzt wo die ersten Gesetze für eine nachhaltige, Tier und Verbraucher freundliche Landwirtschaft im Bundestag und in den Landtagen von Bayern und Baden-Württemberg spruchreif sind, mobilisiert der DBV seine Mitglieder gegen diese Gesetzesvorlagen.

(Quelle: <https://www.wir-haben-es-satt.de/>)

Die auf uns zurollende Klimakatastrophe ist ein weiterer Grund, dass ein „Weiter so“ in der Landwirtschaft nicht mehr möglich ist. Die heutige Landwirtschaft ist laut Umweltbundesamt zu 7,3 % an den Treibhausgasemissionen in Deutschland beteiligt. Nur eine Umstellung der Landwirtschaft auf deutlich weniger Kunstdünger und Pestizide kann diese Emissionen verringern.

(Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/land-forstwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgas#textpart-1>)

Das Eckpunktepapier der Landesregierung zum Volksbegehren Artenschutz, das von ALLEN Ministerien mitgetragen wird, ist nach Meinung des BUND ein guter Weg hin zu einer Menschen, Tier und Klima freundlichen Landwirtschaft.

3715 Zeichen einschließlich Leerzeichen

Mit freundlichen Grüßen